Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 234. Freitag, 13. October 1893. (Tilmann.) 20. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 12. October.

H **Der letzte Ausweis über in Münzstätten** geprägte Reichsmünzen erstreckt sich bis Ende September. An Goldmünzen wurden nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke für 2,720,646,825 Mark geprägt; hiervon entfielen auf Doppelkronen 2,157,410,460, auf Kronen 5,352,76,830, auf halbe Kronen 27,459,535 Mk.

H **Etatsmäßige Stellen.** Wie bereits durch den laufenden preußischen Etat eine weitgehende Umwandlung von diätarisch verwalteten Stellen in etatsmäßige Stellen herbeigeführt wurde, so wurden auch für das Etatsjahr 1894 bis 1895 Maßregeln auf diesem Gebiet in Aussicht genommen. Insbesondere wird beabsichtigt, die bisher nur für die Mehrzahl der Unterbeamten und einen Theil der Subalternbeamten durchgeführte Maßregel, daß das Steigen des Gehalts nach dem Dienstalter erfolgt, auch auf den größten Theil der übrigen Subalternbeamten und höheren Beamten auszudehnen.

* **Die Commission** für das bürgerliche Gesetzbuch ist seit Montag wieder zu Plenarsitzungen zusammengetreten.

* **Zu welchen Inquisitionen** die Einkommensteuerveranlagung im Kreise Waldenburg Veranlassung gibt, erhellt aus einer Mittheilung, nach der ein Steuerpflichtiger seine Geschäftsbücher zwei Zeugen vorlegte, welche seine Angaben darauf als richtig bestätigten. Gleichwohl verlangte der Vorsitzende der Einschätzungscommission noch die Einwilligung des Steuerpflichtigen zur Vernehmung seines Buchhalters. Von demselben Steuerpflichtigen verlangte der Vorsitzende, die Abschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustkonten von 4 Jahren [illegible] 4 Tagen vorzulegen. Sogar aufgefordert, die [illegible] legen. Als ob [illegible] nur für

folgt die Zurückweisung nach dem Telegraphen-Reglement, das solche Depeschen von der Beförderung ausschließt, „die geeignet sind, das Wohl oder das Ansehen des Staates zu gefährden." — Das bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die völlige Ausschließung privater Berichterstattung über die Cholera. Beruhigend kann eine solche Maßnahme nach außen unmöglich wirken; im Gegentheil, man wird vielfach glauben, daß der hamburgische Staat etwas zu verbergen hat.

* **Ueberraschungen** seitens der Socialdemokratie sind bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Berlin durchaus nicht ausgeschlossen, denn die socialdemokratische Partei hat sich Abschriften der Wählerlisten bestellt. Ohne praktischen Zweck werden die erheblichen Auslagen doch nicht gemacht, welche mit einer solchen Bestellung verbunden sind.

* **Reform der Strafprozeßordnung.** Die im preußischen Justizministerium in Angriff genommenen Vorarbeiten zur Reform der Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich haben, wie die ‚M. N. N.' mitzutheilen in der Lage sind, vornehmlich eine möglichste Beschleunigung und Vereinfachung des Vorverfahrens im Strafprozeß im Auge. Insbesondere soll das umständliche Zustellungswesen, das heute einen fortwährenden Kreislauf der Acten zwischen der Strafkammer, der Staatsanwaltschaft und der Vollzugsbehörde bewirkt, einfacher gestaltet, auch sonst durch Fristabkürzungen und Erleichterung der Beweisaufnahme einer ungebührlichen Verschleppung des Vorverfahrens in Haftsachen entgegengetreten werden. Von einer Ausdehnung der Befugniß [illegible]

stellt. Bebel habe zu Schippel in einer Fractionssitzung gesagt: „Für Ihre Handlungen möchte ich Sie zertreten." Den Grillenberger habe man erzürnt, weil man gegen eine Unterstützung seiner Druckerei durch Parteigelder protestirte. Er habe 500 Mark erhalten und diese in Gestalt schmutziger Leitartikel zurückgezahlt. Der von dem socialistischen Stadtverordneten Metzner verlangte Aufschluß über verschwundene Abonnementsgelder sei abgelehnt worden, weil die Sache „veraltet" sei. Auch Zuweil habe keineswegs ein reines Gewissen; er sei 1887 eines Vertrauenspostens entsetzt worden, weil er über den Verbleib von Parteigeldern nicht Auskunft habe geben können. Auch Bamberger, dem jetzigen Prokuristen des ‚Vorwärts', seien die größten Schandthaten zuzutrauen. Nach Werner traten andere Redner mit ähnlichen Anklagen auf. Der Abg. Fischer wurde als Polizeispitzel verdächtigt; er hätte Mosts Frau zum Ehebruch verleitet. (?) Genosse Romann sei 1888 zum Redakteur des ‚Vorwärts' von den Parteigenossen gewählt, aber beweislos im ‚Socialdemokraten' als Spitzel gebrandmarkt worden. In dieser Weise ging die von den Socialdemokraten oft unterbrochene Debatte stundenlang fort. „Die schwarze Wäsche" der Socialdemokratie, welche so mehr und mehr hervorkommt, dürfte denn auch manchem „Genossen" die Augen öffnen, selbst dann, wenn einzelne solcher Behauptungen sich nicht oder nicht ganz als begründet herausstellen.

H **Die Zahl der Petitionen der Tabaks- und Weinsteuer,** die täglich aus den Interessentenkreisen an die Reichsregierung gelangen, [illegible]dig im Wachsen begriffen. Man scheint [illegible]ierungskreisen vorbereitet gewesen [illegible] nicht an die Möglich- Gesetze ablehnen

an den vorhergehenden Tagen eine Ausfahrt gemacht.

* **Gelsenkirchen,** 12. Oct. Heute früh 5 Uhr wurde ein Dynamit-Anschlag in Braubauerschaft-Sophienau gegen das Haus des Kaufmanns Siegfried Schöneberg unternommen. Die Schaufenster sowie die Fenster in der Nachbarschaft sind zerstört und das Haus beschädigt; verletzt wurde Niemand.

* **Altenahr,** 11. Oct. Auf einer zahlreich besuchten Versammlung von Vertraumsmännern der Centrumspartei der Kreise Ahrweiler-Adenau wurde an Stelle des in Folge Augenleidens und hohen Alters nicht mehr kandidirenden Herrn Amtsgerichtsraths Kochann in Berlin Herr Weingutsbesitzer Wilhelm Sahm aus Walporzheim einstimmig als Kandidat beider Kreise aufgestellt.

* **Aus Nassau,** 10. Oct. Daß der evangelische Bund nur an der Hetze sich freut und um Dinge sich kümmert, die ihn absolut nichts angehen, zeigt folgende Erklärung aus Katzenelenbogen:

„Wir schließen uns der Resolution des Zweigvereins des Evangelischen Bundes in den Landorten des Dekanates St. Goarshausen einmüthig an und sprechen unser tiefes, schmerzliches Bedauern aus, daß ein evangelischer, nassauischer Prinz mit den glorreichen, evangelischen Traditionen seines edlen Hauses durch das Versprechen katholischer Kindererziehung gebrochen hat. Wir erwarten ferner, von Herrn Dekan M. in W. zur Beruhigung des evangelischen Volkes die offene, bündige Erklärung, daß seine Anwesenheit in Schloß Berg nichts mit einer Beglückwünschung und Ueberreichung eines Hochzeitsgeschenkes an genannten Prinzen zu thun gehabt hat." Hief. Kaldenbach. Müller. Radecke.

* **Sigmaringen,** 11. Oct. Zum großen Be[illegible]gen der Katholiken der hohenzollernschen [illegible] die seitherigen Vertreter der- [illegible]andtage, der Amtsge- [illegible]r und der Hirsch- [illegible] außer [illegible] der

wie im preußischen Landtage haben dieselben stets ihren Mann gestanden und an vielerlei Arbeiten für das allgemeine Wohl theilgenommen. Leider ist der allgemeine Wunsch, die beiden Herren dem Landtage noch länger erhalten zu sehen, ein vergeblicher.

Ueber die Frage, wer Nachfolger werden soll, hat man sich in den Centrumskreisen noch nicht entschieden; doch darf es als fast sicher angenommen werden, daß einer der Reichstagsvertreter der hohenzollernschen Lande, Herr Pfarrer Bumiller, der Nachfolger des Herrn Graf sein wird.

* **München,** 11. October. Im Namen der Centrums-Fraction brachte der Abg. Jaeger mehrere social-politische Anträge ein. Der erste Theil derselben verlangt 1. vollständige Revision der Steuergesetzgebung in dem Sinne, daß die progressive Besteuerung ohne Maximalgrenze durchgeführt und hierdurch eine stärkere Heranziehung des capitalistischen Großbesitzes und Großbetriebes, sowie eine Entlastung des mittlern und kleinern Besitzes, insbesondere Herabsetzung der Grundsteuer ermöglicht wird; 2. Schaffung staatlich geleiteter Anstalten für Mobilar-Versicherung und Vieh-Versicherung; 3. ausgiebige Maßnahmen gegen die gewerbsmäßige Güterschlächterei; 4. Abzug der Hypotheken-Schulden in bestimmten Fällen der Guts-Uebergabe bei Berechnung der Staatsgebühren; 5. Gründung einer staatlichen Hypotheken-Bank für billigere Deckung des bäuerlichen Real-Credits.

Der zweite Theil der Anträge verlangt: 1. Staatliche Unterstützung der Raiffeisen-Vereine, unter Wahrung der Selbständigkeit derselben, durch Vorschüsse zu ihrer ersten Errichtung, Schaffung einer Geldvermittelungsstelle für den Revisions-Verband. 2. Volle Aufrechthaltung der Holz-, Streu- und Weide-Rechte. 3. Abgabe billigen Nutz- und Brenn-Holzes für Localbedarf. Dritter Theil: 1. Bei dem Bundesrath soll ein Verbot des Terminhandels mit Getreide an der Börse, 2. bei der preußischen Regierung die Aufhebung der Staffel-Tarife erwirkt werden.

* **München,** 12. Oct. Bei der Fortsetzung der Berathung des Wahlgesetz-Antrages in der Abgeordnetenkammer wandte sich Abg. Ratzinger in schärfster Form unter beleidigenden Ausfällen gegen alle Parteien, denen er Eigennutz und Selbstsucht vorwarf, gegen den Verfassungs-Standpunkt des Centrums-Redners Geiger. Er erwarte von der Regierung eine klare Stellungnahme. Wagner (lib.) steht bezüglich der Verfassungs-Frage auf dem gleichen Standpunkt wie der Vorredner. In der Abgeordnetenkammer wies Abg. Orterer (Centr.) unter häufigem lebhaftem Beifall des Centrums die Angriffe Ratzinger's und Grillenberger's zurück; er warnt den Bauernbund vor dem Bündniß mit den Social-Demokraten. Bei der Auslegung der Verfassung sei die größte Vorsicht nöthig, weil nach der Verfassung die Regentschaft auch durch Hofbeamte ausgeübt werden kann. Redner erklärte Namens des Cen... Partei eine unbedingt... meinen und direkt... wendigen ... Ratzin...

stens den Anschein zu wahren, als sei die Beendigung des Ausstandes durch ihren Willen erfolgt, schnell eine Versammlung der Delegirten des „nationalen Bergarbeiter-Verbandes" ein, welche gestern Abend zu später Stunde beschlossen, daß „in Anbetracht der durch den Ausstand bebewirkten Abnahme der Kohlenvorräthe und des Steigens der Kohlenpreise, sowie in Berücksichtigung des Versprechens der Arbeitgeber, sofort nach Wiederaufnahme der Arbeit die Löhne aufzubesseru", der Ausstand sofort zu beendigen sei. Erreicht haben also die Bergleute durch diesen Ausstand gar nichts, denn die in Aussicht gestellte Lohnaufbesserung, über deren Höhe die Direktoren keinerlei Verpflichtungen eingegangen sind, würde Dank dem englischen und französischen Arbeiterausstand auch ganz von selbst erfolgt sein. Und was will schließlich ein tägliches Mehrverdienst von 20 oder 30 Centimes, denn höher wird sich die Lohnaufbesserung keinesfalls belaufen, im Vergleich zu dem durch den Ausstand erlittenen, mehrwöchentlichen Lohnverluste besagen?

X **Brüssel,** 11. October. Wie es kommen mußte, so ist es gekommen. Der liberale Gemeinderath der Brüsseler Vorstadt St. Gilles hat dieser Tage einstimmig den Socialistenführer Defnet zum Finanzschöffen ernannt und die Antwerpener liberale Partei steht im Begriffe, mit der dortigen socialistischen Partei ein Bündniß behufs Aufstellung eines gemeinschaftlichen Programms und einer gemeinsamen Candidatenliste für die nächsten allgemeinen Wahlen abzuschließen. Unfähig, die Arbeitermassen, welche von jetzt an im politischen Leben eine bedeutende Rolle spielen, durch eine gesunde, thatkräftige Socialpolitik, wie sie in dem katholischen Volksverein zum Ausdruck gelangt, an sich zu fesseln, erblicken die Liberalen keinen anderen Ausweg, sich vor der „klerikalen Gefahr" zu erretten, als indem sie mit den grimmigsten Feinden der gesellschaftlichen Ordnung ein „antiklerikales" Bündniß eingehen. Es ist das ein verhängnißvoller Schritt des doktrinären Liberalismus zum Spezialismus, welch letzterer über kurz oder lang seinem neuen Bundesgenossen vollständig über den Kopf gewachsen sein wird. Die Wahlparole wird in Zukunft nicht mehr heißen: „hie katholisch, hie liberal", sondern „hie staatserhaltend, hie revolutionär", und die Wähler werden wissen, woran sie sich zu halten haben.

⚓ **Brüssel,** 12. Oct. Unter dem Pseudonym Nauticus schreibt eine hervorragende englische Persönlichkeit in der ‚Independance belge', daß die vereinigt franco-russische Marine der englischen bedeutend überlegen sei und daß die Ansiedlung einer russischen permanenten Flotte im Mittelmeer zu folgenschweren Verwicklungen führen werde.

* **Brüssel,** 10. Oct. Das ... internationalen Frieden... schlossenen Thüren ...

zur Festsetzung der Steuern, als Rechnunskommissar an der Bank von Sicilien. Mit einem Wort, er ist der Herr, Herr durch sein Geld, Herr durch Unterstützung der Regierung, Herr durch offene oder versteckte Drohung. Angesichts solcher Zustände befindet sich der größte Theil des Grundbesitzes in den Händen der 30 oder 40 Eigenthümer, die auf solche Weise wirkliche Latifundien besitzen und sich damit begnügen, jährlich hundert- bis zweihunderttausend Frcs. aus denselben zu ziehen. Zu diesem Zwecke vermiethen sie die Ländereien an gewisse Großspekulanten, welche sie ihrerseits zu sehr harten Bedingungen an die armen Bauern verpachten; an einen Fortschritt, an Einführung von Verbesserungen ist unter diesen Umständen nicht zu denken, und während im Alterthum das fruchtbare Sicilien durch seine Getreideausfuhr berühmt war, muß es jetzt Getreide aus dem Ausland beziehen. Umsonst verlangen die Bauern nach einem Agrargesetze, welches Abhülfe schaffen soll; die Regierung hat nie ernstlich daran gedacht. Die Partei der arbeitsamen Leute ist also nothwendig separatistisch, denn die ideale Vermählung vom Jahre 1860 hat für sie keine guten Folgen gehabt; sie erwartete Alles und muß Alles von sich selbst erwarten. Der Verfasser des Artikels, welcher Sicilien genau kennt, da er lange Jahre dort gewohnt hat, fügt noch hinzu, daß man auch auf der Insel nicht etwa leise, sondern laut und öffentlich sagt: Noch lieber wollen wir das englische Protectorat, unter welchem sich Malta so wohl befindet, als noch länger eine derartige Wirthschaft!

In vorstehenden Ausführungen ist auch die Erklärung für die Meldung des ‚Pungolo' enthalten, daß die italienische Regierung Truppen nach Sicilien zu schicken beabsichtigt.

meisterin Frl. Dora Huchhausen vom Stadttheater in Düsseldorf arrangirt wird.

○ **Zum Morde der Maria Nast.** Aus Elberfeld traf gestern Morgen bei der hiesigen Polizeibehörde ein Telegramm ein, nach welchem dortselbst um 11 Uhr Morgens ein Mann verhaftet worden, auf den das Signalement des Mörders passe. Gleich nach Mittag reiste hierauf Herr Inspector Brücken in Begleitung eines Polizeisergeanten nach dort, um die Ueberführung des Inhaftirten nach hier zu bewirken. Auch sie fanden das Signalement zutreffend und langten, von einer großen Volksmenge am hiesigen Bahnhof erwartet, gegen 7 Uhr hier an.

Der Verhaftete ist ein 29 Jahre alter Erdarbeiter, aus Westfalen gebürtig, der auch an den dortigen Canalarbeiten beschäftigt war. Er gibt zu, zur Zeit der That in hiesiger Gegend gewesen zu sein. Gegenüber der Anschuldigung des Mordes verhält er sich absolut kalt, er sagt nicht ja, nicht nein, überhaupt hat er ein sehr verschlossenes Wesen. Auffallend ist sein unheimliches Auge. An beiden Händen hat er Hautabschürfungen, doch konnte eine Bißwunde bisher von dem untersuchenden Arzte nicht constatirt werden. Heute wird jedenfalls die Confrontation mit den einzelnen Zeugen, die ihn gesehen haben wollen, stattfinden. Jedenfalls ergibt sich dann größere Gewißheit über Schuld oder Unschuld.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 11. October. Ein fremder Fuhrmann kam gestern Abend nach Düsseldorf um hier Arbeit zu suchen. Nach seiner Angabe wurde er in einsamer Stadtgegend von zwei Burschen zu Boden geschlagen, getreten, ihm 60 Mark sowie Uhr und Kette abgenommen. Seine Verletzungen waren so bedeutend, daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

— Ein Mann, der viel Prozesse führt, dann und wann einen Arzt beleidigt oder bedroht, hatte es gestern Nachmittag auf einen Arzt in der Friedrichstraße abgesehen, drang in dessen Wohnung hielt ihm ein Pistol vor und drohte ihn zu erschießen; dann ließ er den Hahn der Pistole fürchterlich knallen, allein das Ding ging nicht los, weil es nicht geladen und auch kein Zündhütchen da war. Der Arzt nahm dem Manne die Waffe ab und ließ ihn festnehmen. Der Attentäter sagte, er habe den Arzt nur erschrecken wollen und das hat er fertig gebracht. Er wurde aus der Haft entlassen.

— In der letzten Zeit sind hier viele Einbrüche verübt worden. So wurde gestern am hellen Tage in ein Haus zu Staffeln eingebrochen, ein Geldbetrag und eine Taschenuhr wurde gestohlen.

— Auf der Golzheimer Insel wurde heute Morgen ein junger Mensch aus Mülheim mit einer Schußwunde in der Brust gefunden. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Er gab an, er habe sich durch einen Revolverschuß tödten wollen, weil er keine Arbeit habe finden können.

* **Düsseldorf,** 10. Oct. Betreffs des Unglücksfalles im Aaperwalde, wodurch der vier ein halb Jahre alte Franz Bröcker aus Eckamp am 4. September hinter den dortigen Militärschießständen von einer Militärkugel erschossen worden ist, hat das hiesige Garnison-Commando nun folgendes Schreiben an den beschwerdeführenden dortigen Gutsbesitzer gesandt:

Herrn Gutsbesitzer Kleintemm, Holterhof, Gemeinde Eckamp (Ratingen)

Euer Wohlgeboren erwidere ich, nachdem jetzt die ...ungen und Verhandlungen abgeschlossen sind, ...vom 10. v. Mts. an Se. Excellenz ...t, daß, nach eingehender ...r Umgebung derselben ...riegsministerium ...Bayer-

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 13. October.

§ **Se. bischöflichen Gnaden Herr Weihbischof Dr. Fischer** consecrirte am gestrigen Morgen, nachdem derselbe in feierlichem Zuge von der Geistlichkeit aus der Pastorat zur Münsterkirche geleitet worden, den Mathias-Altar. In denselben wurden eingefügt Reliquien der Genossen des heil. Gereon und von der Gesellschaft der heil. Ursula. Dann las derselbe die heil. Messe und nach eingenommenem Frühstück besuchte er in Begleitung seines Hauskaplans Dr. Vogt nebst Herrn Oberpfarrer Junker die Elementarschulen auf dem Friedhof, die Töchterschule, die Waisenhausschule und die Mädchenschule am Rheinthor. Zum Mittagessen bei Herrn Oberpfarrer waren auf Einladung der Kirchenvorstand sowie die Honoratioren unserer Stadt erschienen. Am Nachmittage besuchte der hochwürdige Herr die verschiedenen Klöster der ... bei

ein Maurer heute ... sprang auf den Zu... wegung fand. De... und stürzte ab und ... Zug, daß ihm der ... trennt wurde. M... tal, sein Zustand ... haltung des Leben...

* **Bergheim,** ... stigen Witterung ... tag hierselbst vera... Theilnehmer, nam... venbroich, eingefun... war eine sehr gu... gehalten werden ... erste Rennen, Ent... Preise die Herren ...

1. Fischel-Gre...
2. Rößler-Ber...
3. Orbaus-El...

2. Renn...

1. Goertz-Gre...
2. Rößler-Be...
3. Fecher-Gre...

3. ...

* **Jülich,** 1... 35 Jahren, wel... beiter der Zucker... Promenade aufh... dem an der Pro... funden. Die er... Begleiter, welch... Mittheilung mac... Die Ansicht, daß... findet wenig Gl... Bursche von 23 ... Die eingeleitete ... verhalt jedenfall...

* **Schönen...** Mord-Affaire h... An einem der ... von mehreren j... ten. Gegen M... lich einen Schu... man auf der ... Zügen liegen u... Gleich wurde v... sofort eingeleite... daß kein Selbst... war die kgl. S... nahme des T... eventuelle Moti... schwebt noch v... Angelegenheit ...

* **Trarba...** „Allg. Anzeiger ... Schluß des ... Erscheinen, un... Drucker in der ... überhäufung (...

* **Hagen,** ... dieser Tage e... Gäste den fa... Mann herein... Korb befindlic... wanne als S... ein Gast: als ... noch immer n... Schläfer durch... sondere Schl... der mit ander... füllung in e... war. In ... Billets dritte... aber vierte K... Nichts angin... Güte nach H...

* **Arnst...** hiesige Handw... anwalt mit ... Einstellung d... gebeten wurd... lich schädige. ... ablehnend ... bei der Ober... Handwerker... Regierung ... beschäftigt; ... die Pläne d... zur Hebung ... Fortbildungs... Erfahrungen ... bezüglich d... verfahren, i... säumten Sc... verhaftet ... worden, w... Meister gel... Kaution vo...

* **Lün...** wurde die ... wurde von ... verfolgt. ... brachte den ... mit einem ... Brust jagte ... herausstell... verrosteten ... dete liegt ... Mordbube ...

* **Mü...** am 1. Oc... tretener E... Derselbe ... Darmversc... Mannes ...

* **Mü...** Rinkerode ... Leuten ... Scharmütz... Ueber di... verschiede...

w D... gegen 11... Kaufman... lautete a...

ein Maurer heute Morgen nach Köln-Süd fahren und sprang auf den Zug, als dieser sich bereits in Bewegung fand. Der Mann verlor das Gleichgewicht und stürzte ab und gerieth so unglücklich unter den Zug, daß ihm der rechte Oberschenkel vollständig abgetrennt wurde. Man schaffte ihn sofort ins Bürgerhospital, sein Zustand gibt indeß keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens.

* **Bergheim,** 10. Oct. Trotz der sehr ungünstigen Witterung hatten sich zu dem am vorigen Sonntag hierselbst veranstalteten Radfahrer-Wettrennen viele Theilnehmer, namentlich vom Radfahrer-Verein Grevenbroich, eingefunden. Auch die Zahl der Zuschauer war eine sehr große, so daß die Rennbahn kaum frei gehalten werden konnte. Gegen 4 Uhr begann das erste Rennen, Entfernung 14,000 Meter und erhielten Preise die Herren:

1.	Fischel-Grevenbroich	Zeit	30	Min.	45 Sec.
2.	Rößler-Bergheim	"	30	"	55 "
3.	Orbaus-Elsdorf	"	31	"	25 "

2. Rennen, Entfernung 5600 Meter:

1.	Goertz-Grevenbroich	Zeit	11	Min.	5 Sec.
2.	Rößler-Bergheim	"	11	"	15 "
3.	Feeber-Grevenbroich	"	11	"	20 "

3. Rennen mit Vorgabe:

1. Rößler-Bergheim,
2. Orbans-Elsdorf,
3. Creutz-Bergheim.

* **Jülich,** 10. Oct. Eine Frauensperson, von ca. 35 Jahren, welche sich gestern Abend mit einem Arbeiter der Zuckerfabrik in der um die Stadt führenden Promenade aufhielt, wurde etwas später ertrunken in dem an der Promenade vorbeifließenden Wasser aufgefunden. Die erste Nachricht über den Tod brachte der Begleiter, welcher dem Sohne der Verstorbenen die Mittheilung machte, seine Mutter sei soeben verunglückt. Die Ansicht, daß es sich um einen Unglücksfall handelt, findet wenig Glauben, daher wurde der Begleiter, ein Bursche von 23 Jahren, gestern Abend noch verhaftet. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird den Sachverhalt jedenfalls bald klar stellen.

* **Schönenberg,** 10. Oct. Eine geheimnißvolle Mord-Affaire hält hier die Gemüther in Aufregung. An einem der letzten Abende besuchte eine Gesellschaft von mehreren jungen Burschen verschiedene Wirthschaften. Gegen Mitternacht hörte die Nachbarschaft plötzlich einen Schuß und als man sich näher umsah, fand man auf der Straße einen Burschen in den letzten Zügen und ein abgeschossenes Gewehr neben ihm. Gleich wurde von einem Selbstmord gesprochen. Die sofort eingeleitete Untersuchung stellte indessen bald fest, daß kein Selbstmord, sondern ein Mord vorliegt. Heute war die kgl. Staatsanwaltschaft von Bonn zur Aufnahme des Thatbestandes hier anwesend. Ueber das eventuelle Motiv zum Morde, sowie über den Thäter schwebt noch vollständiges Dunkel. Es wurden in der Angelegenheit bereits vier Verhaftungen vorgenommen.

* **Trarbach,** 9. October. Das „parteilose" Blatt „Allg. Anzeiger" für Mosel und Hunsrück ist mit dem Schluß des dritten Quartals nach dreivierteljährigem Erscheinen, und zwar, wie der Redacteur, Verleger und Drucker in der letzten Nummer schreibt, wegen Arbeitsüberhäufung (!) eingegangen.

* **Hagen,** 10. Oct. Ein boshafter Streich wurde dieser Tage einem Wirthen gespielt. Eben als seine Gäste den famosen Hasenpfeffer schmausten, tritt ein Mann herein und offerirt dem Wirth fünf in einem Korb befindliche junge Katzen. Tableau. — Die Badewanne als Schlafstelle benutzte in hiesiger Badeanstalt ein Gast: als er seine Zelle nach längerem Aufenthalt noch immer nicht verließ, öffnete man und machte den Schläfer durch eine kalte Douche rasch munter. — Besondere Schlauheit entwickelte ein Arbeiter von hier, der mit anderen Passagieren in Elberfeld wegen Ueberfüllung in ein Koupee zweiter Klasse placirt worden war. In Rittershausen hieß es: „Passagiere mit Billets dritter Klasse umsteigen!" Der Arbeiter hatte aber vierte Klasse, und da ihn somit die Aufforderung Nichts anging, fuhr er stolz wie ein Spanier zweiter Güte nach Hagen.

* **Arusberg,** 10. Oct. Kürzlich hatte sich die hiesige Handwerkervereinigung an den ersten Staatsanwalt mit einer Eingabe gewandt, in welcher um Einstellung der Schuhmacher-Gefängnißarbeit für Private gebeten wurde, weil solche Arbeit das Handwerk erheblich schädige. Der erste Staatsanwalt hat die Eingabe ablehnend beschieden, worauf die Handwerker Rekurs bei der Oberstaatsanwaltschaft ergriffen haben. — Die Handwerkervereinigung hat sich auch mit der von der Regierung geplanten Reorganisation des Handwerks beschäftigt; es zeigte sich eine starke Abneigung gegen die Pläne der Regierung, die man nicht als geeignet zur Hebung des Handwerks erkannte. — Auch mit der Fortbildungsschule haben die Handwerker traurige Erfahrungen gemacht. Obschon man versprochen hatte, bezüglich des Besuches der Schule nicht rigoros zu verfahren, ist doch kürzlich ein Lehrling wegen versäumten Schulbesuches in der Werkstatt des Meisters verhaftet und ins städtische Gefängniß transportirt worden, wo er zwei Stunden campirte, bis es dem Meister gelang, den Inhaftirten gegen Erlegung einer Kaution von 1 M. zu befreien.

* **Lünen,** 10. Oct. Das Opfer eines Attentats wurde die Dienstmagd Hagenier hierselbst. Dieselbe wurde von dem Knecht Reckmann mit Liebesanträgen verfolgt. Die beharrliche Weigerung des Mädchens brachte den Menschen derart in Wuth, daß er demselben mit einem Gewehr auflauerte und einen Schuß in die Brust jagte. Wie sich bei der ärztlichen Untersuchung herausstellte, war die Waffe mit einem vierzölligen verrosteten Drahtnagel geladen gewesen. Die Verwundete liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder, der Mordbube ist geflüchtet.

* **Münster,** 10. Oct. Auf betrübende Art ist ein am 1. October beim hiesigen Kuirassierregiment eingetretener Einjährig-Freiwilliger, Frhr. v. Oer, verunglückt. Derselbe hatte sich bei einem Sturz vom Pferde eine Darmverschlingung zugezogen, welche den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

* **Münster,** 10. October. In dem Nachbarorte Rinkerode stießen 3 Förster mit mehreren jungen Leuten zusammen. Es kam zu einem regelrechten Scharmützel, wobei ein Bauer schwer verletzt wurde. Ueber die Veranlassung zu dem Kampf schweben die verschiedensten Gerüchte; die Untersuchung ist im Gange.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 12. Oct. (Strafkammer.) Das gegen 11 Uhr Vormittags verkündete Urtheil in Sachen Kaufmann Franz W. zu Neuß wegen Beamtenbestechung lautete auf 500 Mark Geldstrafe. Wie wir vernehmen, wird dagegen von Seiten des Beklagten beim Reichsgericht Revision angemeldet.

w Düsseldorf, 12. Oct. (Strafkammer.) Der Kutscher Walther Sp. aus Elberfeld, im Dienste des zu Düsseldorf wohnenden Brodfabrikanten Julius Sch. hat zum Nachtheile desselben über 100 Mark unterschlagen. Er war dessen geständig und die Strafkammer verurtheilte ihn zu 4 Monaten Gefängniß. — Des Diebstahls angeklagt war die zu Düsseldorf wohnende Dienstmagd Hedwig R. in Diensten des Kaufmanns Litzingen. Sie soll ein Armband gestohlen und versucht haben, den Sekretär zu erbrechen um Geld zu stehlen. Sie wurde nur des Diebstahls angeklagt und zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Eisendreher Georg P. und der Schmied Konrad B. haben am 15. Juli zur Vorfeier der Kirmeß auf der Kaiserswertherstraße den Polsterer und Tapezirer Panke sowie den Polizeidiener Franke mißhandelt, letzterem auch Widerstand geleistet. Die Strafkammer verurtheilte den P. zu 6 Monaten Gefängniß, den B. zu 2 Wochen Haft. — Die Fabrikarbeiter Karl P., Christian B., Engelbert B. und Fabrikarbeiterin Maria B. aus Gladbach haben zu Rheydt auf der Straße den Eduard Schmitz mißhandelt und mit Steinen geworfen. Die Strafkammer verurtheilte den P. zu 1 Woche und 3 Tagen, den Christian B. zu 2 Monaten und 3 Tagen, die beiden andern Angeklagten zu 2 Wochen Gefängniß. — Am Abende des 24. Juli haben die Fabrikarbeiter Joseph, Jakob und Wilhelm D. zu Gladbach auf der Straße groben Unfug verübt, sich zwei Schutzleuten widersetzt und einem derselben einen Arm ausgerenkt. Die Strafkammer verurtheilte die drei zu je einer Woche Haft, den Joseph D. zu 5, Jakob D. zu 9 und Wilhelm D. zu 7 Monaten Gefängniß.

5 Angeklagte aus M.-Gladbach waren des Diebstahls resp. der Hehlerei angeklagt. Der frühere Packer Peter Johann O. bei der Firma Schulter soll dieser eine Menge Stoffe gestohlen und dem Metzger B. verkauft haben. Der Metzger Math. H. soll seinem Vater Fleisch und Wurst gestohlen und dem O. verkauft haben. Frdr. Sch. und Friedr. B. waren der Begünstigung angeklagt. Die Strafkammer verurtheilte den O. zu 4 Wochen, die andern Angeklagten zu je 1 Woche Gefängniß. Die Strafen wurden durch die Vorhaft verbüßt erklärt.

Vermischtes.

* Von Kopenhagen nach Paris und zurück auf dem Zweirad. Aus Kopenhagen schreibt man vom 5. d.: Gestern kehrten zwei Herren, die von Kopenhagen nach Paris mittelst Bicycle gereist waren, hierher zurück. Sie hatten Kopenhagen am 8. September verlassen und haben zur Hinreise und zur Rückreise je 9 Tage gebraucht. Sieben Tage hielten sie sich in Paris auf. Die Hinreise ging über Fühnen, Jütland, Hamburg, Belgien und Nordfrankreich, die Rückreise über Köln, Bremen, Warnemünde und Gjedser. Sie haben ungefähr 20 Meilen per Tag, im Ganzen 400 Meilen zurückgelegt. Ein dritter Herr, der die Hinreise glücklich mitmachte, stürzte auf der Rückreise mit seiner Maschine, als er in den Vogesen einen Berg herabfuhr, und mußte, schwer verletzt, in einem Krankenhause zurückbleiben.

* Ein Student als Pfannkuchenhändler. Eine rechte Freude wurde kürzlich Abends gegen 10 Uhr einer armen alten Handelsfrau in Berlin von mehreren Herren, anscheinend Studenten, bereitet. Das alte Mütterchen ging in der Friedrichstadt von Kneipe zu Kneipe, um frische Pfannkuchen zu verkaufen. In der Krausenstraße wurde sie von vier Herren getroffen, von denen einer den Vorschlag machte, selbst auf die Gefahr hin, eine Gewerbekontraventionsstrafe bezahlen zu müssen, der Alten die schwere Bürde des Korbes, in welchem die Pfannkuchen waren, abzunehmen und die letzteren in der Friedrichstraße zu verkaufen. Diesem Vorschlag wurde sofort in corpore zugestimmt, einer der Herren nahm den Korb auf seine Schultern und nun gings mit lautem Halloh, unter Gefolgschaft der alten Handelsfrau nach der genannten Straße. Während Einer, auf der Friedrichstraße auf- und abgehend, mit beredten Worten die Qualität der Pfannkuchen pries und in Bestätigung dessen selbst einen nach dem anderen verzehrte, wofür er selbstverständlich der Alten immer seinen Obolus entrichtete, hatten sich die anderen Herren aufgemacht, um Freunde und Bekannte, Damen und Herren beizuschleppen, welche alle gegen Entrichtung eines Nickels — es wurden allerdings auch Silberstücke bezahlt — die vorzügliche Beschaffenheit der ausgebotenen Backwaare aus eigener Erfahrung anerkennen mußten. Auch ganz Unbekannte, durch den Pfannkuchenhändler im Pincenez und elegantem Havelock neugierig gemacht und von den Umstehenden rasch von der Sachlage unterrichtet, opferten bereitwilligst einen Nickel, um dafür des Genusses eines Pfannkuchens theilhaftig zu werden. Bald stand der betreffende Theil der Friedrichsstraße voll von Pfannkuchen kauenden Damen und Herren, und in kurzer Zeit war die Waare vergriffen. Die Alte schmunzelte natürlich, als der Korb in so kurzer Zeit geleert, die Tasche dagegen gefüllt war. Die Herren warteten den Dank des alten Mütterchens nicht ab, sondern, von den Bravorufen des Publikums begleitet, verschwanden sie eiligst.

* Paris, 9. Octbr. Gestern fand eine Sitzung des Gesundheitsrathes statt, bei welcher u. A. die Frage des sanitären Zustandes der Brunnenwässer im Seine-Departement zur Sprache kam, die s. Z. durch den Generath der Seine auf die Tagesordnung gestellt worden war. Es handelte sich zunächst um die Brunnen in den Häusern, wo Cholerafälle vorkamen. Der Straßenbaumeister Hélier hat 50 Brunnen im Norden des Weichbildes von Paris untersucht, die choleraverdächtig waren, und ist zu dem Resultat gekommen, daß sämmtliches Wasser, welches in Brunnen, die stromabwärts im Weichbilde von Paris liegen, als untrinkbar und verdorben zu bezeichnen ist. Bei 32 von 50 untersuchten Brunnen ist der Genuß des Wassers gefährlich oder zum Mindesten gewagt. Der Gesundheitsrath beschloß daher, die Untersuchung der Brunnen fortzusetzen und die Bürgermeistereien und Behörden des Departements anzuweisen, daß die Brunnen mit verdächtigem Wasser geschlossen werden. — Vier Touristen, die die Kathedrale von Orleans besuchten, sind wie durch ein Wunder dem Tode entgangen. Als sie aus der Kirche heraustraten, um ihren Wagen zu besteigen, fiel eine der Steinsäulen des Thurmes herunter und zerschlug Pferd und Wagen ohne ihnen selbst jeden Schaden zu thun.

* Wie mißliebig auch den Altvordern eine Erhöhung der Biersteuer war, zeigt Nachstehendes: Prof. Dr. Ernst Deecke erzählt in seinen lübischen Geschichten und Sagen unter Nr. 170: 1518 Freitags nach Indica, hat Ein Rath das Hamburger Bier auf 4 Pfg. per Quartier gesetzt. Es ist nicht zu sagen, wie übel die Bürger damit zufrieden gewesen; und als der Bierherr ein Jahr darnach starb, ist über die ganze Stadt die Rede gegangen: die Gemeine hätte den Herrn zu Tode gefluchet, darum daß er den Pfennig auf das Hamburger Bier gesetzt habe.

Während des Druckes eingetroffen.

H **Berlin,** 13. Oct. Als Tag der Reichstags-Eröffnung wird jetzt der 21. November genannt. Der Reichshaushalts-Etat und die Steuer-Entwürfe sollen dem Reichstage sofort zugehen.

✝ **Budapest,** 13. Oct. Die Cholera breitet sich fortgesetzt aus und tritt namentlich im Torontaler Comitat epidemisch auf. In einem kleinen Oertchen von kaum 8000 Einwohnern kamen innerhalb der letzten beiden Tage 33 Cholera-Erkrankungen und 10 Todesfälle vor.

F **Paris,** 13. Oct. Die Lage im Streikgebiet, namentlich im Pas de Calais, ist fortgesetzt unverändert. Die zur Arbeit gehenden Bergleute werden alltäglich von den Streikenden insultirt, sodaß es regelmäßig zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Streikenden kommt. Auch gestern geschah dieses in Popencourt, wobei ein Arbeiter getödtet und viele schwer verwundet wurden. Das Militär nahm die Haupträdelsführer fest und setzte sie hinter Schloß und Riegel.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Euskirchen

Vom internationalen Getreidemarkt

im Monat September 1893.

(Nachdruck verboten.)

Die Durchschnittsnotirungen (loco) stellten sich im Monat September 1893 an den Börsen oder Märkten des In- und Auslandes pro 100 kg in Mark in:

	Weizen fremd.	Weizen inländ.	Roggen fremd.	Roggen inländ.	Hafer	Gerste
Amsterdam	11,45	—	9,83	—	—	—
Berlin						
Productenbörse	—	14,82	—	12,82	16,79	15,57
Reg.-Pr.-Preis	—	15,12	—	13,06	16,84	—
Marktpreis	—	14,83	—	12,78	16,73	16,92
Braunschweig	—	14,75	—	12,99	17,13	15,52
Breslau	—	14,28	—	12,53	15,06	14,46
Brünn	—	12,24	—	—	—	12,45
Budapest	—	12,23	—	9,64	10,93	12,54
Czernowitz	—	12,54	—	9,76	8,79	9,47
Danzig	12,66	13,73	9,29	11,88	14,24	12,59
Dresden	—	15,89	13,97	13,82	16,63	15,69
Frankfurt a. M.	16,34	15,63	—	14,28	17,83	16,19
Halle a. S.	—	15,19	—	13,32	17,69	15,49
Hamburg	11,45	14,72	10,49	13,93	18,—	17,81
Hannover	—	14,31	—	13,19	17,06	14,32
Kiel	—	13,75	—	13,—	15,63	12,88
Köln	17,19	15,93	17,37	14,81	18,28	—
Königsberg	—	13,70	—	11,79	14,48	11,81
Lemberg	—	12,69	—	10,—	10,53	—
Leipzig	16,03	15,09	—	13,66	17,04	15,70
London	—	10,27	—	—	9,77	13,12
Mannheim	17,30	16,79	15,04	14,63	17,57	14,98
München	—	13,50	—	14,30	17,12	18,75
Neuß	—	15,26	—	13,08	17,62	—
New-York	—	8,81	—	—	—	—
Odessa	—	9,37	—	7,69	8,01	6,08
Paris	—	13,65	—	11,22	14,32	—
Petersburg	—	10,—	—	6,75	4,46	—
Prag	—	14,01	—	12,03	12,48	14,70
Stettin	—	14,26	—	12,40	15,65	14,48
Straßburg i. E.	17,88	17,50	—	15,25	18,75	18,38
Stuttgart	18,—	17,33	—	14,75	17,17	18,69
Wien	—	11,75	—	10,43	12,08	13,33
Zürich	—	13,45	—	—	12,85	—

Im Vergleiche gegen den Monat August 1893 sind die Durchschnittspreise gestiegen (+) bezw. gefallen (—) für inländ. Weizen in Amsterdam — 0,91 [— 1,14] M., Berlin (Productenbörse) — 0,68 [— 0,59], Reg.-Pr. — 0,64 [— 0,27], Marktpr. — 0,97 [— 0,63], Budapest — 2,13 [— 3,19], London — 0,20 [— 2,40], München — 0,58 [— 0,39], Neuß — 0,52 [— 1,14], New-York — 0,42 [— 1,03], Odessa — 0,98 [— 3,56], Paris — 0,10 [— 1,55], Petersburg — 0,89 [— 1,72], Prag — 0,28 [— 0,88], Wien — 0,24 [— 1,66], Zürich — 0,30 [— 2,26] M.

Roggen in Amsterdam — 0,37 [— 2,07] M., Berlin (Productenbörse) — 0,83 [— 1,57], Reg.-Pr. — 0,62 [— 1,45], Marktpreis — 0,68 [— 1,23], Budapest — 0,87 [— 1,34], München — 0,60 [— 0,54], Neuß — 1,02 [— 1,35], Odessa — 0,25 [— 3,57], Paris + 0,48 [— 0,03], Petersburg — 0,21 [— 3,06], Prag + 0,14 [— 0,28], Wien — 0,41 [— 1,39] M.

Hafer in Berlin (Productenbörse) — 0,69 [+ 1,34] M., Marktpreis — 0,32 [+ 1,92], Marktpreis — 1,00 [+ 1,63], Reg.-Pr. — 0,32 [+ 1,51], London + 0,28 [— 0,60], München — 0,69 [+ 3,37], Neuß — 1,22 [+ 2,79], Odessa — 0,31 [— 0,79], Paris + 0,19 [+ 3,00], Petersburg + 0,04 [+ 0,23], Prag — 0,72 [+ 1,68], Wien — 0,67 [+ 1,18], Zürich — 1,47 [— 0,03] M.

Gerste in Berlin (Productenbörse) + 0,71 [+ 0,24] M., Marktpreis + 1,17 [+ 0,36], Budapest + 1,44 [+ 1,22], London + 0,63 [+ 0,20], München + 0,25 [± 0,00], Odessa + 0,25 [— 2,47], Prag — 0,01 [+ 1,22], Wien — 0,10 [— 0,43] M.

Die in [—] gesetzten Zahlen bedeuten den Vergleich gegen den Monat September 1892.

Fruchtpreise zu Neuß vom 13. October.

Neuer Weizen, kleiner		15	90
" Weizen, Ia engl. Sort.		15	40
" " IIa " "		14	90
Neuer Roggen à 100 Kilo	1. "	13	80
	2. "	13	80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo		—	—
Hafer, alter " " "		18	30
" neuer " " "		15	70
Raps 1. Qual. " "	bis	24	—
" 2. " " "		—	—
Aveel (Rübsen) " " "		23	—
Kartoffeln " " "		4	—
Heu à 500 Kilo		60	—
Roggenstroh " " "		24	—
Weizenstroh " " "		20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49	5
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	51	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	118	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 11. Oct. Winter-Weizen, hiesiger kleiner M. 15,70, englischer M. 15,30, Sommer-Weizen 15,30, Roggen, neuer 13,50, Weizen-Vorschuß der Sack 21,75, Roggen-Vorschuß der Sack 22,—, Bollmehl 6,—, Grind 5,30, Kleie 5,20 die 50 Kil. Im Fruchtgeschäft besteht die gewohnte Stille fort. Die im letzten Bericht gemeldeten Preisrückgänge bei Weizen und Roggen sind bestehen geblieben.

Köln, 12. Oct. (Amtliche Notirungen der Getreide- und Oelsamenmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter M. 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Winterweizen ausgeschlossen) M. —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 4,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B., —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 52,— B., Oct. —,— bz., 50,50 B. 50,— G., Mai 51,— B., 50,50 G. Still.

Köln, 12. Oct. (Fruchtmarkt.) Keine Zufuhr.

Düren, 10. Oct. Getreide. Weizen 1. Sorte M. 15,25, 2. 14,25, Roggen 1. Sorte M. 14,—, 2. 13,—, Gerste 1. Sorte M. —,—, 2. —,—, Hafer, alter 1. Sorte 18,75. 2. 17,75, neuer 1. Sorte 15,50, 2. 14,50. Alles die 100 Kil.

Geldern, 12. Oct. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte M. 16,63, 2. 16,11, 3. 15,56. Roggen 1. Sorte M. 15,19, 2. 14,56, 3. 13,93. Gerste 1 Sorte M. 14,67, 2. 14,—, 3. 13,33. Buchweizen M. 16,46, Hafer 1. Sorte 15,50, 2. 14,50, 3. 13,50. Kartoffeln M. 4,—, Heu M. 33,—, Stroh 27,— die 500 Kil.

Dortmund, 12. Oct. Getreidebörse. Weizen, inländischer M. 15,50—15,75, fremder 15,50—16,75. Roggen, inländ. M. 13,75—14,00, fremder M. 15,00—17,00. Hafer inländ. M. 16,75—13,00, fremder 16,50—18,00. Futtergerste 11,75—12,00. Mais 11,50—12,50. Weizen-Vorschuß (incl. Sack) M. 22,00—23,00. Roggen-Vorschuß (incl. Sack) M. 20,50—22,00, Weizenkleie 4,50—4,75. Alles die 100 Kil. Frachtparität Dormund excl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen. Besuch gut. Tendenz flau. Umsätze gering.

Emmerich, 11. Oct. Fruchmarkt. Weizen M. 15,50, Roggen, hiesiger 15,50, fremder 17,—, Buchweizen 17,50, Hafer 18,50 die 100 Kil.

Paderborn, 11. Oct. Fruchtmarkt Weizen M. 14,50—15,50, Roggen 13,00—14,50, Gerste 13,50—16,00, Hafer 16,00—18,50, Heu 9,50—10,50, Stroh 4,50—6,50 die 100 Kil.

Mannheim, 12. Oct. Fruchtbörse Weizen Nov. M. 15,50, März 16,25, Mai 16,40. Roggen Nov. 13,85, März 14,10, Mai 14,20. Hafer Nov. 15,30, März 15,45, Mai 15,45. Mais Nov. 11,15, März 11,50, Mai 11,50.

Berlin, 12. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

		11.	12.			11	12.
Weizen	M.			Spiritus			
Oct.-Nov.	"	144,50	141,50	70er vorr.	M.	34,2	34,10
Nov.-Dec.	"	146,50	144,75	" October	"	31,30	31,50
April	"	—,—	—,—	" Oct.-Nov.	"	31,80	31,50
Mai	"	156,25	154,25	" Nov.-Dec.	"	31,80	31,50
Roggen	M.			" April	"	37,80	37,50
Oct.-Nov.	"	126,50	124,50	" Mai	"	38,—	37,70
Nov.-Dec.	"	127,50	125,—	50er vorr.	"	—,—	—,—
April	"	—,—	—,—	Petroleum			
Mai	"	134,75	132,75	vorr.	M.	18,—	18,—
Hafer	M.			Weizenmehl			
Oct.-Nov.	"	159 50	159,—	vorr. 0	M.	16,2.	16,20
Nov.-Dec.	"	155,75	155,—	" 00	"	18,50	18,50
April	"	—,—	—,—	Roggenmehl			
Mai	"	148,75	147,75	vorr. 0/1	M.	15 70	15,70
Rüböl				Nov.-Dec.	"	16 60	16,40
vorr. m. Faß	"	48,20	48 20	Januar	"	16,85	16,65
" ohne "	"	47,30	47,30				
Oct.-Nov.	"	48,—	48,—				
April-Mai	"	49,10	48 90				

Auf auswärtige Berichte war die Kauflust zurückhaltend. Weizen und Roggen sind flau und die Preise weichend. Hafer stellt sich nach anfänglichem Preisrückgange etwas fester. Rüböl träge, die Käufer sind etwas im Vortheil. Spiritus niedriger und still.

Posen, 12. Oct. Spiritus vorr. 50er M. 52,70, 70er do. 33,—. Ruhig.

Stettin, 12. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. M. 140,50, Nov.-Dec. 142,—. Roggen Oct. 122,—, Nov.-Dec. 123,— Rüböl Oct. 47,70, April-Mai 48,—. Spiritus 70er vorr. 34,—, Oct.-Nov. 31,—, April 32,50. Hafer vorr. 156—163. Petroleum vorr. 8,85 M.

Breslau, 11. Oct. Oelsaaten etwas fester. Schlaglein M. 20,50—21,75—23,50, Winter-Raps 20,75—21,50—22,70. Winter-Rübsen 20,25—21,00—22,25. Rapskuchen ruhig, schlesischer M. 14,25—14,75, fremder 13,50—14,00. Leinkuchen schwächer, schlesischer M. 16,50—17,00, fremder 15,50—16,00. Palmkernkuchen ruhig, M. 13,50—14,00. Alles die 100 Kil.

Breslau, 12. Oct. Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. M. 53,—, 70er Oct. 33,—, Oct.-Nov. 31,50, Nov.-Dec 30,50. Roggen Oct. 127,—, Oct.-Nov. 127,—, Nov.-Dec. —,—. Rüböl Oct. 48,50, April-Mai 49,—.

Magdeburg, 12. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. —,—, neues Rend. M. 14,60, ausschl. 88% 13,70 neues Rend. M. 13,85; Nacherzeugnisse ausschl. 75% M. —,—. Stetig. Brodraffinade I M. —,—, Brodraffinade II. —,—, Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I mit Faß M. 26,50. Ruhig Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 13,70, Nov. 13,52, Dec. 13,62, Jan.-März 13,75. Ruhig.

Bremen, 12. Oct. Schmalz Wilcox 48,50 Armour 48,50 Amerikan. Speck, short clear middl. Dec.-Jan.-Abladungen M. 0,43, long clear middles 0,00. Ruhig. — Petroleum fest; vorr. 4,40 B.

Hamburg, 12. Oct. Weizen ruhig, holstein. 140—144 Roggen ruhig, mecklenb. 134—137, russischer ruhig, —. Rüböl ruhig, 48. Spiritus matt, Oct.-Nov. 22½, Nov.-Dec. 22½, Dec.-Jan. 22 April-Mai 22 B. Petroleum ruhig, vorr. 4,60 B., Oct.-Dec. 4,65 B.

Hamburg, 12. Oct. Schmalz Steam M. 49,75, Fairbanks 40,—, Armour 51,—. Zucker Oct. M. 13,75, Dec. 13,65 März 13,90, Mai 14,05. Behauptet

Wien, 12. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,52 G., 7,54 B., Frühjahr 7,82 G., 7,84 B. Roggen Herbst 6,18 G., 6,20 B., Frühjahr 6,66 G., 6,68 B. Mais October 5,43 G., 5,45 B. Hafer Herbst 7,44 G., 7,46 B. Raps Jan.-Febr. 14,10—14,30.

Pesth, 12. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,16 G., 7,18 B., Frühjahr 7,62 G., 7,64 B. Hafer Herbst 6,93 G., 6,97 B., Frühjahr 6,85 G., 6,87 B. Mais Aug.-Sept. 4,90 G., 4,92 B., Mai-Juni 5,09 G., 5,11 B. Kohlraps Aug.-Sept. 00,00—00,00. Weizen, vorr., ruhig.

Amsterdam, 12. Oct. Weizen November Fl. 157, März 168. Roggen Oct. 113, März 114.

Brüssel, 11. Oct. Getreidebörse. Weizen matt; großer inländ. Frs. 13,50—14,50, kleiner rother 14,625, weißer 14,50, amerik. Winter- 14,625, californ. 15,50, Walla- 15,50, weißer Kurachee- 14,325, rother 14,—. Landroggen 12,50, Donau- u. Schwarzes Meer- 11,50—13. Donau- u. Odessa- Gerste 9,50—13,50. Hafer, inländ. 16,50, fürländ. 14,50—16,25. Mais, amerik. 11,375, Odessa- 11,—. Mehl Nr. 0 20,—, Nr. 00 21,—. Kleie 10,50.

Antwerpen, 11. Oct. Amerikan. Speck fest; short middles, vorr. Frs. 000—000, extra long middles —, getrocknete gesalz. Schultern 102—105, Borax 100—00, Rücken 118—126, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000, short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic, gesalz. 000, Borax 105—108, Pic, Nic, geräuchert, Marke Armour, Chicago disponibel 118—120, Bellies — je nach Qualität. Borax-Schinken 150 die 100 Kil.

Antwerpen, 12 Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 11½ bz., 11½ B., Oct. 11¼ bz., 11⅝ B., Nov.-Dec. — bz., 11⅝ B., Jan.-März — bz., 11¾ B. Amerik.

Schmalz Marke Wilcox 117,—. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 141/2. Wollumsatz 53 Ballen. Wechsel: Kölr kurz Frs. 123,90.

Paris, 12. Oct. Mehl Oct. Frs. 43 20, Nov.-Febr 44,40, Jan.-April 45,30. Weizen Oct. 20,50, Nov.-Febr 21,10, Jan.-April 21,50. Roggen Oct. 14,10, Nov.-Febr. 14,60, Jan.-April 14,80. Rüböl Oct. 54,25, Nov.-Dec. 55,25, Jan.-April 56,50. Spiritus Oct. 37,25 Nov.-Dec. 37,50, Jan.-April 38,75 Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 37,75, November 37,87½ Jan.-April 38,75 Rohzucker vorr. 88⁹ 35,75 Frs.

Newyork, 11. Oct. Baumwolle middl. 8⅜. Nov 8,13 Jan. 8,35, Febr. 8,45, Mai 8,72, in New-Orleans 7 15/16. Petroleum, rohes 5,50. Rother Winterweizen 69½, Oct. 69¼, Nov. 70¼, Dec. 71⅞, Mai 79—. Mehl (Spring clears) 2,40. Mais Oct. 46⅞. Zucker, fair ref. Muse 3¼. Kaffee, Rio fair 18¼. Nov. 16,45, Jan. 15,77½. Schmalz Nov. 9,60, vorr. 10,20. Speck in Chicago nennw. Getreidefracht 2⅜

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel

London, 11. Oct. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Messina 33.0, Mogadore 33.0.

London, 12. Oct. Leinöl Sh. 21.—. Oct.-Dec Sh. 20.9.

Hull, 12. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. 3 d. rohes 18 s. — d. Leinöl o. F. 20 s. — d., Oct. 19 s. 3 d., Jan.-April 19 s. — d.

Liverpool, 12. Oct Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23 1/9 Sh.

Kaffee

Hamburg, 12. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 0,80½, Dec. 0,79½, März 0,76¾, Mai 75. Behauptet.

Amsterdam, 12. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 52 Oct 51¾, Dec. 52½, März 52⅜, Mai 52⅜, Sept. 52⅜

Antwerpen, 12. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 101½ Dec. 99½, März 96⅜ Mai 95¾. Stetig.

Havre, 12. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 99¾, Dec. 98½ März 95¾, Mai 94½, Dec. (1894) 86½. Ruhig.

Hopfen.

Nürnberg, 12. Oct. Markthopfen Ia 208—212, IIa 190—195 ℳ, Hallertauer Ia 230—238, IIa 220—228 ℳ, Elsässer Ia 210—215, IIa 195—200 ℳ, Badischer Ia 225—230, IIa 215—225 ℳ, Württemberger Ia 225—230, IIa 210—215 ℳ, Spalter Siegel 000—000 ℳ, Wolnzacher Ia 245—250, IIa 000—000 ℳ, Aischgründer Ia 200—215 ℳ, IIa 190—195, Altdorfer u. Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 218—222 ℳ Zufuhr 900 Ballen. Umsätze 1350 B. Ruhig.

Seide.

Crefeld, 11. Oct. Eingeliefert 34 Nrn. 2372 Kil. Vom 1. bis 11. Oct. 181 Nrn. 11835 Kil., insgesammt 215 Nrn. 14108 Kil.

Lyon, 10. Oct. Eingeliefert: 36 B. Organzinen, 39 B. Trames, 84 B. Gregen und hat 98 B. gezogen im Gesammtgewicht von 17384 Kil. Preise fest.

Wolle.

Bremen, 12. Oct. Baumwollbörse. Upland middl greifbar ℳ 0,44, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl. Oct. 0,43½, Nov. 0,43½, Dec. 0,43½, Jan. 0,43⅜ Febr. 0,44, März 0,43½ Anziehend.

Antwerpen, 11. Oct Wolle sehr flau; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Oct. Frs. 4,25, Nov. 4,25, Dec. 3,275, Jan. 4,325, Febr. 4,75, März 4,375, April 4,40, Mai 4,425, Juni 4,475, Juli 4,50 Aug. 4,525, Sept. 4,55. Umsatz 280,000 Kil. (Contract BAT) auf Oct. Frs. 4,25, Nov. 4.25. Umsatz — Kil.

Liverpool, 12. Oct. Baumwolle. Tagesumsatz 12000 Ballen, davon 9300 Ballen amerikan. In mer kanischer ziemlich lebhaftes Geschäft zu anziehenden Preisen. Ostind sche matt, Preise unverändert. Middl. amerik. vorr. 4 10/16 d. Oct. 3/64, Oct.-Nov. 4 36/64, Nov.-Dec. 4 36/64, Dec.-Jan. 4 36/64, Jan.-Febr. 4 38/64, Febr.-März 4 40/64, März April 4 42/64, April-Mai 4 44/64, Mai-Juni 4 46/64, Juni-Juli 4 48/64 d. Good fair Omra vorr. 3 12/16 d.

Eisen

London, 11. Oct. Roheisen. Zweite Börse: Geschäftslos.

Glasgow, 11. Oct. Roheisen am Schluß ruhig; Schottisches Cassa Sh. 42.4, Cleveland Cassa Sh. 34.9 G.

Glasgow, 11. Oct. Roheisen. Warrants Sh. 42.5, Middlesborough Sh. 34.10½. Hämatit 44.9.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 12. Oct.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½, 6. Brüssel 3. — Italien, Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½, Petersburg 5. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 5.

Viehmärkte.

Köln, 12. Oct. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 650 Schweine; verkauft 1. Qual. zu ℳ 60, 2. 57, 3. 54 die 50 Kil. Schlachtgew. Geschäft gut; ausverkauft.

Anrath, 11. Oct. Schweinemarkt. Zugetrieben: 338 Stück junge Schweine, verkauft wurden 179 Stück. Die Preise stellten sich durchschnittlich auf 2,00—2,50 ℳ pro Alterswoche. Nächster Markt am 8. November.

Elberfeld, 11. Oct. Viehmarkt. Zugetrieben am 10. u. 11. Oct.: 780 Stück Großvieh, 1446 Schweine, 388 Kälber und 786 Schafe. Preise: Ochsen 1. Sorte ℳ 60—63, 2. 57—59, 3. 54, Jungvieh ℳ 40—50, Schweine 1. Sorte ℳ 57—59, 2. 50—56 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 0,60—0,70, Schafe ℳ 0,42—0,54 das ½ Kil. Schlachtgewicht.

Hasum, 11. Oct. Fettviehmarkt. Zutrift: 3633 Stück Hornvieh. Im Vorverkauf war etwas regerer Handel, heute gedrückter Geschäftsverlauf; gestern entgegengenommene Gebote waren heute schwer zu erreichen. Es verbleibt bedeutender Ueberstand. Hornvieh 1. Sorte ℳ 54—57, 2. 43—46, 3. 33—36 die 100 Pfd. Schlachtgewicht. Am Schafstanden 1405 Stück Schafe und Lämmer. Die Zutrift wurde ausverkauft Bedungen wurde 43—44 Pfg. das Pfd. Schlachtgewicht, 21—22 Pfg. das Pfd. Lebendgewicht An Hornvieh gingen nach dem Rhein 1400 Stück.

London, 12. Oct. In Islington waren 160 Stück Hornvieh u. 2010 Schafe. Hornvieh Sh. 2.10—4.8, Schafe 3.6—5.6. In Deptfort waren 780 Stück Hornvieh und — Schafe. Hornvieh Sh 3.2—3.10 für 8 Pfd.

Polizei-Verordnung,

betreffend

das Fernhalten jugendlicher Personen von öffentlichen Tanzlustbarkeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 51 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-Samml. S. 265), sowie des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-Samml. S. 195) verordne ich unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des ganzen Regierungs-Bezirks Düsseldorf, was folgt:

1. Jugendliche Personen, und zwar männliche bis zum vollendeten siebenzehnten, weibliche bis zum vollendeten sechszehnten Lebensjahre, dürfen zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten und zu den zum Aufenthalte für die Theilnehmer an denselben bestimmten Räumen nicht zugelassen werden.

2. Wenn der Vorschrift des § 1 zuwider jugendliche Personen der darin bezeichneten Art bei öffentlichen Tanzlustbarkeiten oder in den gedachten Räumen betroffen werden, so hat sowohl der Veranstalter der Tanzlustbarkeit, als auch der Wirth eine Geldstrafe bis zu sechszig Mark und im Unvermögensfalle eine verhältnißmäßige Haftstrafe verwirkt.

3. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Düsseldorf, den 24. Juli 1889.

Der Regierungs-Präsident:
gez. Frhr. v. Berlepsch.
II. A. 4015.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Neuß, den 29. December 1890.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
J. V.:
Der Beigeordneter:
Thywissen.

Meine Sprechstunden sind:
8—9½ Uhr Vormittags,
2—3 Uhr Nachmittags,
außer Sonntag Nachmittags.
Neuß, Neustraße 2.

Dr. Schneider,
Kreiswundarzt.

Verlegten unsere Wohnung von Oberstr. nach **Brückstr. Nr. 12.**
Geschw. Mühlberger, Kleidermach.

Nur Gewinne, keine Nieten!

Freiburger Prämienloose

Plan-mässige Gewinne:	
5 à	60,000
8 à	50,000
4 à	45,000
14 à	40,000
13 à	35,000
6 à	32,000
14 à	30,0 0
4 à	25,0 00
22 à	20,000
Francs u. s. w. in Gold zahlbar	

Jährlich 4 Ziehungen. Listen gratis.

Jedes Loos gewinnt.

Also kein Verlust des Einsatzes.

Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt.

in **Berlin** und **Frankfurt a. M.**

Nächste Ziehung 16. Oct.

Verkaufe diese Loose gegen **bequeme monatliche Raten zu 4 Mk.** pro Stück. Porto 20 Pfg.
2 Stück zu **7** Mk. pro Monat,
3 Stück zu **9** Mk. pro Monat.
Gefl. Aufträge erbitte bald.

Bankhaus J. Scholl,
Berlin, Niederschönhausen.

Agenten gesucht.

Existenz, Nebenerwerb!!
durch hochlohn. Fabrikation größten Massenart. Wenig Capital, **groß. Verdienst.** Keine bes. Werkstatt, bel. vergrößerungsfähig. Großer Erfolg. Prosp. grat. v. **Peters & Co.,** Altona.

Ein braves **Kindermädchen** gesucht. Büttgerstr. 3.

Neuss—Solingen.

Jac. Lorenz.



Jac. Lorenz.

Reichhaltigste Auswahl der vorzüglichsten Pianinos in allen Holz- und Stilarten.

Voller, gesangreicher Ton. Sichere präcise Spielart.

10jährige Garantie. Coulante Bedienung. — Billige Preise.

◆◆◆ **Zeugnisse und Preisliste gratis und franko.** ◆◆◆

Dringende Bitte um milde Gaben

zum

Erweiterungsbaue der altromantischen Pfarrkirche in Odenthal.

Die alte Pfarrkiche der Gemeinde Odenthal, welche kaum 500 Menschen faßt, erwies sich seit lange schon für die 3700 Seelen zählende Pfarre Odenthal als viel zu klein.

An einen Vergrößerungsbau durfte die arme, aus Webern und kleinen Ackerbauern bestehende Gemeinde, die bei einer Schuldenlast von 30 000 Mark an Communallasten 200 pCt. auf Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer umlegen und dabei auch noch 22 pCt. Kirchensteuern aufbringen muß, nicht denken.

Erst als von verschiedenen Eingesessenen, denen das Wohl ihrer Pfarrgenossen am Herzen lag, ein bedeutendes Capital flüssig gemacht worden war, traten die kirchlichen und weltlichen Behörden der Angelegenheit näher und wurden von Seiten der Erzbischöflichen Behörde eine Kirchen- und Seitens des Oberpräsidiums der Rheinprovinz eine Hauskollekte bewilligt.

Im Vertrauen auf die so oft bewährte Opferwilligkeit unserer katholischen Mitbrüder bitten wir dringend, uns ihre mildthätige Beihülfe zum Erweiterungsbaue der altehrwürdigen Kirche nicht versagen zu wollen.

Jeden Sonntag betet die Gemeinde für ihre Wohlthäter, damit der liebe Gott ihre Gaben reichlich vergelten möge.

Odenthal, den 20. Juni 1893.

Der Kirchenvorstand.
A. A.:
Gimken, Pfarrer. **Drecker,** Bürgermeister.

Haarlemer Blumenzwiebeln.
Zucht und Versandt von Huis ter Duin, Noordwijk b. Haarlem.
Ill. Rathgeber i. Haus u. Garten mit Preisliste franco.
Für 6 Mark franco und zollfrei durch ganz Deutschland:
30 Hyac. f. Gläser, od. 40 Hyac. f. Topfkultur, od. 50 Hyac. f. Garten, od. 150 schöne Zimmertulpen, od. 150 Tulpen f. Teppichbeete, od. 200 Gartentulpen, gemischt, od. Zimmerkollektion 120 Stück, od. Gartenkoll. 200 St., od. Koll. f. Zimmer u. Garten, 160 St. (enth. Hyac., Tulpen, Crocus, Narc., Scilla, Schneegl., Iris etc.).

Für Ladenbesitzer.

Das **Haus Oberstraße 137** in Neuß (2 Ladenlokale), beste Lage der Stadt, wird am **26. October, Nachmittags 4 Uhr,** auf dem **Neußer Amtsgericht** öffentlich versteigert. Weitere Auskunft wird **Düsseldorf,** Cavalleriestraße 22, ertheilt.

Für Rettung v. Trunksucht

versend. Anweisung nach 17jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden."

Das beste Zucht-Geflügel der Welt, Zuchtgeräthe, feinst. Tafelobst. Verlang. Sie kostenfrei Preisbuch. Aus m. Kellerei offer. fft. naturr. **Apfelwein** M. 17.— 100 Ltr. v. 30 Ltr. an, geg. Nachnahme. **Graf, Geflügel- u. Obstpark, Neckarstein a/N.**

Dr. Saurbier, Specialarzt
für Magen- und Unterleibskranke.
Köln, Mittelstr. 1c. (12-4, Sonnt. 11-1.)

Nur Gewinne, keine Nieten.
3 deutsch gestempelte **Staatsloose** mit jährlich 10 Ziehungen.
Nächste Ziehung: 16. Oct.
Hauptt. Frcs. 2 Millionen
1 Million. 500000, 400000 etc.
Jedes Loos gewinnt.
Monats-Einzahlung auf
3 ganze Loose 6 Mark.
Gefl. Aufträge erbitte bald.
Bankhaus J. Scholl.
Berlin-Niederschönhausen.
Agenten gesucht.

Ein ordentlicher **Bäckergeselle,** der selbst. arb. kann, sofort gesucht. **Joh. Schmitz,** Holzheim.

Tüchtige Mantel-Näherin gesucht. Wo, sagt die Exp.

Sofort gesucht ein **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau auf einem Gute. Familien-Anschluß. Frau **Köcher,** Friedhof 14, Neuß.

Volksverein für das kath. Deutschland.

An die verehrlichen Vertrauensmänner,
insbesondere auch an diejenigen der **Landgemeinden,**
ergeht die freundliche, wie **dringende Bitte,** zu der am
Sonntag den 15. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr,
in dem Lokale des Herrn V. Müller (Mickenschreiber) zu Neuß
stattfindenden

Vertrauensmänner-Versammlung

pünktlich erscheinen zu wollen.

Jos. Grunau, Redakteur,
Geschäftsführer des Kreises Neuß.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur ergebensten Anzeige, dass ich mit heutigem Tage im Hause

◆◆◆ **Büchel 31** NEUSS **Büchel 31** ◆◆◆

ein

Papier- u. Galanteriewaaren-Geschäft
nebst Buchbinderei, Einrahmungs-Geschäft, Cartonage- und Geschäftsbücher-Fabrik

eröffnet habe und halte mich für Lieferung und Anfertigung sämmtlicher in dieses Fach einschlagende Artikel, sowie aller Schul- und Comptoir-Utensilien unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Theod. Pannenbecker.

Neuss, 6. October 1893.

Am 20. u. 21. October 1893.

Grosse

Verloosung von Gold-

und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90 %

baar garantirt

sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen.

Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bank-Geschäft

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Loose sind zu haben bei C. W. Korten, Neuss, und in der Expedition dieser Zeitung.

Verloosungs-Plan.

Gew.	Werth	baar
1 à	50 000	45 000 Mk.
1 à	25 000	23 500 „
1 à	10 000	9 000 „
2 à	5 000	9 000 „
3 à	4 000	10 800 „
4 à	3 000	10 800 „
5 à	2 000	9 000 „
10 à	1 000	9 000 „
20 à	500	9 000 „
50 à	300	13 500 „
100 à	200	18 000 „
200 à	100	18 000 „
300 à	50	13 500 „
500 à	20	9 000 „
1000 à	10	9 000 „
4000 à	5	18 000 „
6197 = 259000 baar 233100 M.		



Kahlkopf! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs! Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihr Fall ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Beförderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei Ihren Aufträgen Nachahmungen darauf, dass der Name H. Gutbier auf jeder Büchse steht, da ich nur für den Fabrikat garantiren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetisches Institut, Berlin, Neuburgerstr. 6, 2320 Post-Nr. 1 Mk.

oder in Neuss bei Herren J. Mohren, Drogerie, Büchel, und Jacob Breuer, Krämerstrasse.

Ein **Mädchen** sucht Kunden im **Putzen.** W., f. d. Exp.

An- und Verkauf von gebr. **Möbeln** aller Art.
Heinr. Fallentein, Hessenstraße.

◆◆◆ Extra-Beilage. ◆◆◆

Der Gesammt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der

ächten Dr. Ernest'schen Lebens-Essenz
von C. Lück in Kolberg

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Gegen **Magenleiden** und alle daraus entstehenden bekannten Unpäßlichkeiten ist diese Essenz ein hervorragendes **unübertroffenes Hausmittel.**

Zu haben in vier Flaschengrößen à 50 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg. und 3 Mark. Prospekte mit Gebrauchs-Anweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche

Central-Versandt durch **C. Lück in Kolberg.**

Niederlage einzig und allein in **Bedburg** bei Apotheker **Gram.**

Bäcker-Innung.

Zu dem am Samstag den 14. Oct., Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden **Begräbnisse** des verstorbenen Collegen

Adam Hesemann

werden die Mitglieder freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Aufruf!

Am 8. ds. Mts. ist das 4½jährige Kind **Maria Naß,** Tochter des Schlossers Johann Naß hierselbst, von ruchloser Mörderhand auf die schrecklichste Weise ermordet worden. Möge es den anstrengenden Bemühungen der Behörden baldigst gelingen, des Mörders habhaft zu werden, um ihn seiner gerechten Strafe entgegenzuführen.

Die braven Eltern des ermordeten Kindes, welche ohnedies mit dem Schicksale hart zu kämpfen haben, leiden schwer und bedürfen dringend der Hülfe ihrer Mitmenschen. Jeder hat mit der schwerheimgesuchten Familie tiefes Mitleid und ist gerne bereit, sein Scherflein zur Linderung der Noth beizutragen.

Seitens des sich eigens zur Unterstützung der Familie Naß gebildeten Comitee's sind daher in den hiesigen Restaurationen Sammelbüchsen aufgestellt worden, welche zur gefälligen Benutzung angelegentlichst hiermit empfohlen werden.

Ein „Vergelt's Gott" den freundlichen Gebern!

Neuß, den 12. October 1893.

Das Comite.

Rheinischer Hof.
Obermoseler Weinmost.

I. Qualität **I. Qualität**

Hammelfleisch

offerire von heute an:
Brust, Lappen u. Nackenstücke 45 Pfg. pr. Pfd.,
Ganze Bollen und Bug 55 Pfg. pr. Pfd.,
hochfeine Cotelettes pr. Stück 15 u. 20 Pfg.

Achtungsvoll

M. v. Kothen, Zollstr. 3.

Prima! Prima!

Neu eröffnet!

In der **Speisehalle** sind täglich frisch gebackene **Fische** à Portion 20 Pfg., **Seemuscheln** à Port. 20 Pfg., **Fisch in Gellee,** sowie jeden Donnerstag außer dem Hause frischen **Schellfisch** à Pfd. 20, große 25 Pfg., **Seemuscheln,** 100 Stück 30 Pfg.
F. Buers, Crefelderstr. 50.

Metzgerlehrling oder ein **Schweinemetzgergeselle,** der die Rindsmetzgerei erlernen will, gesucht von **Wilh. Strerath,** Münsterplatz Nr. 2.

Wohne Hessenstraße, am Hessenthor, hinter der Kunstgärtnerei Demmming.
Heinr. Fallentein, Neuss.
Handlung in Schrauben, Muttern, Hufnägeln 2c.

Altes **Eisen** und **Metalle** sowie **Knochen** und **Lumpen** kauft zum höchsten Preise
Heinr. Fallentein, Hessenstraße.

Ein **Kupferschmiedegeselle** sofort gesucht. **Anton Eilers,** Neuß.

Rosenkranz auf dem Büchel gefunden. Abzuholen in d. Exp.

Winter-Fahrplan.

Die Dampferfahrten zwischen **Neuß** und **Düsseldorf** sind wieder aufgenommen und finden die Abfahrten wie folgt statt:

Von **Neuß** 7.00, 8.30, 10.00, 12.00, 1.30, 3.00, 4.30, 6.00, 7.30.

Von **Düsseldorf** 7.00, 8.30, 10.00, 12.00, 1.30, 3.00, 4.30, 6.00, 7.30,